

An die im Erfurter Stadtrat
vertretenen Parteien

Stadtratswahlen 2019; Wahlprüfsteine

Erfurt, den 18.04.2018

Ihre 10 Positionen für den Umwelt-und Naturschutz und ein nachhaltiges, bürgerschaftlich mitbestimmtes Leben in Erfurt

Sehr geehrte Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten für den Erfurter Stadtrat 2019ff.,

die Stadtrats-Wahlen werden am 26. Mai 2019 sein und Ihr Wahlprogramm steht bereits. Sie wollen Erfurt für die kommenden vier Jahre besser, zukunftsfähiger machen. Doch was genau heißt das für Sie?

Um dies für unsere über 1.200 Erfurter BUND-Mitglieder und weitere 500 an Umweltthemen Interessierte in unserem Verteiler transparent zu machen, fragen wir nach ihrer Meinung zu unseren 10 Prüfsteinen aus den Bereichen Umwelt-u. Naturschutz sowie bürgerschaftliches Leben und bitten **Sie** um Antworten und gern eine kurze Begründung/Ergänzung dazu.

Bitte senden Sie uns Ihre Antworten auf unseren Wahl-Check bis zum 08. Mai 2019 wieder zurück. Wir werden Ihre Antworten auswerten und noch vor der Wahl an unsere o.g. Mitglieder und Interessierten sowie auf unserer Webseite, Facebook veröffentlichen. Unser Wahl-Check stellen wir auch der örtlichen Presse zur Verfügung.

Und los geht's:

- 1.) Als Stadtratsmitglied werde ich in den kommenden fünf Jahren, den Anforderungen, die sich aus dem **Pariser Klimaabkommens** ergeben, durch konkrete **Maßnahmen** , zu erfüllen versuchen und vor allem für deren finanzielle Untersetzung zu kämpfen. Damit die CO2-Minderungsziele in allen Handlungsfeldern bis 2035-40 auf minus 90% gegenüber 1990 erreicht werden. Bitte nennen Sie die Maßnahmen und priorisieren Sie sie:

Wir Freie Wähler werden uns dafür stark machen, dass endlich die konsequente Umsetzung des Erfurter Klimaschutzkonzeptes erfolgt, welches vom Stadtrat beschlossen wurde.

- 2.) Neben Maßnahmen zur Energiewende haben auch jene zur **Mobilität** Gehörende in der „Stadt von morgen“ eine besondere Bedeutung: Deshalb werde ich mich für die nachfolgend genannten Maßnahmen im Stadtrat einsetzen (bitte ankreuzen):
- In der Innenstadt die autofreie (Begegnungs-) Zone ausweiten
 - Den ÖPNV attraktiver und den MIV in der Stadt unattraktiver machen; (bitte auch Maßnahmen nennen)
 - Den VEP-Teilkonzept Radverkehr aktualisieren lassen.
 - Den aktualisierten VEP-Teilkonzept Radverkehr bis 2025 mit Investitionen dann auch Realität werden zu lassen.
 - Fußwege-Konzepte in den Quartieren mit besonders hohem Altersaufkommen erstellen zu lassen.
 - Vor Altenheimen, Schulen und Kindergärten sollte es generell ein Tempolimit von 30 km/h geben, weil:

Hier steckt die Antwort in der Frage. Gerade unsere Jüngsten und Ältesten erachte ich für besonders schützenswert. Daher streiten wir seit Jahren für eine prinzipielle Tempo 30 Regelung vor Schulen, Kitas und Senioreneinrichtungen.

Wie auch schon in den letzten Jahren, werde ich mich für alle aufgeführten Punkte stark machen. Ich werde dafür kämpfen und finanzielle Mittel einfordern, die P+R Parkplätze massiv auszubauen. Dies in Kombination mit einem guten ÖPNV Angebot und moderaten Preisen für parken und ÖPNV Nutzung wird perspektivisch den MIV in der Stadt verringern.

Weiterhin setze ich auch weiterhin auf eine autofreie Innenstadt, E-Mobilität, Förderung von alternativen Transportmitteln wie Lastenrädern, auch für die Stadtverwaltung.

- 3.) **Natur- und Artenschutz** in Erfurt heißt für mich, dass in der Bauleitplanung für alle Neubauten, im Neubau und im Betrieb aller städtischen Gebäude und Grundstücke sowie im Straßenaus- und Neubau folgendes gilt:

Festschreibung von Grünflächen, Dach- und Fassadenbegrünung, Erhalt von Bestandsbäumen, Pflanzung von zusätzlichen Bäumen und Sträuchern. Nicht nur bei städtischen Gebäuden und Grundstücken sondern prinzipiell für **ALLE** Bau- und Sanierungsaktivitäten durch Festschreibung im Erfurter Baulandmodell.

- 4.) **Pachtverträge auf stadteigenem Land müssen sich verbindlich an Natur- und Artenschutz** orientieren. Das heißt für mich konkret:

Festschreibung einer Quote bzw. regelmäßige Erhöhung der Quote für ökologische Bewirtschaftung, Verbot von Glyphosat.

BUND-Stadtverband Erfurt e.V.
Trommsdorffstraße 5, 99084 Erfurt

Vorsitz: R. Bednarsky
Vorstand: I. Karst A. Schubert
F. Mittelstädt, C. Rötter
S. Brauckhoff-Sell

Erfurter Bank e.G.
Kto-Nr. 432415
BLZ 82064228

bund.erfurt@bund.net
www.bund-erfurt.de
Telefon: 0361-555 03 45

- 5.) **Eine tier- und umweltgerechte Landwirtschaft** auf dem Erfurter Stadtgebiet heißt für mich konkrete Forderungen umzusetzen nach:

Eine tier- und umweltgerechte Landwirtschaft ohne Massentierhaltung ist mir ein Herzensanliegen, deshalb werde ich, wenn die Rechtslage es zulässt, alles dafür tun, die Ansiedlung solcher „Industrie“-betriebe zu verhindern.

- 6.) **Die BUGA21** hat durch die massiven Baumfällungen leider ein negatives Image erhalten. Welche Lehren, Konsequenzen ziehen Sie im Bezug auf den **Baumschutz** daraus für die Zukunft?

Als einzige politische Kraft im Stadtrat hatten wir im vergangenen Jahr den Plänen für den Nordpark und die Gera-Aue NICHT zugestimmt. Wir werden jetzt sehr genau darauf schauen, dass auch die Stadt ihren Verpflichtungen laut Baumschutzsatzung nachkommt und entsprechen nachpflanzt. Zukünftig muss es die Maxime sein, jeden gesunden Baum zu erhalten.

- 7.) Ein **Stopp der weiteren Flächenversiegelung** ist mir ein Anliegen, das ich vordringlich unterstütze, in dem ich als Stadträtin/rat:...

Die vom Stadtrat beschlossene Bebauung der Flächen um Urbich ist ein Verbrechen an der Natur und nachfolgenden Generationen. In Zeiten von zunehmender Ressourcenknappheit und Hungersnöten auf der ganzen Welt Ackerboden mit allerbesten Qualität zu versiegeln entbehrt jeglicher Logik und Vernunft. Auch zukünftig setze ich bei der Entwicklung neuer Baugebiete auf die Nutzung von Brachen. Generell vertrete ich den Grundsatz der Innen- vor Außenentwicklung, d.h. wo möglich bestehend Innenentwicklungspotentiale wie Baulücken und Leerstände zu nutzen.

- 8.) **Faires Wirtschaften und ein nachhaltiges Beschaffungswesen in Erfurt** werde ich erreichen, verbessern durch: ...

Durch Vorbildfunktion der Stadtverwaltung und des Stadtrates sowie der kommunalen Unternehmen. Auch als Stadtrat hat man keinen direkten Einfluss auf das Beschaffungswesen von privaten Unternehmen. Durch Kommunikation und einem positiven Bild der Verwaltung sowie der kommunalen Betriebe beim Thema Beschaffung, kann man allerdings ein Umdenken anregen.

9. Die Stadt Erfurt hat durch die Arbeit im sog. Trialog, an dem wir maßgeblich beteiligt waren, und Übernahme der Empfehlungen im Stadtrat ein neues, **kooperatives Bürgerbeteiligungsmodell** erhalten. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Umsetzung aller Bausteine befördern, damit die erste Evaluation schon nach zwei Jahren ein Erfolg wird?

Vor allem muss diese neue Form der Beteiligung gelebt und von Verwaltung und Stadtrat ernstgenommen werden!

Nach wie vor scheint die Verwaltungsspitze mit Bürgerbeteiligung vor allem offizielle und rechtlich vorgeschriebene Auslegungsformate im Rahmen von Bauleitplanungen zu verbinden – hier haben Bürger die Möglichkeit, bspw. zu aufgestellten Bebauungsplänen Stellung zu nehmen. Kreative Prozesse sucht man vergeblich. Doch gerade die Bürger sind der Grundpfeiler von Planungs- und Entwicklungsprozessen, denn sie sind unmittelbar von den Auswirkungen betroffen und müssen die Planungen nachhaltig und langfristig mit tragen!

Mein Ansatz ist hierbei, zielgruppen- und themenspezifisch zu beteiligen. Nicht alle Bürger interessieren sich für alle Entwicklungen, in allen Ortsteilen oder zu allen Themen, außerdem ist die Freizeit eines jeden Einzelnen begrenzt. Klassische Formate wie Workshops, World-Cafés oder Zukunftskonferenzen sind für die Einholung strategischer und konkreter Meinungsbilder sehr praktikabel, auch Stadt- und Ortsteilspaziergänge mit anschließender Diskussion sind zielführend. Das weite und zeitgemäße Feld der Online-Beteiligung soll ebenfalls stark in den Fokus rücken – hier nimmt man viele weitere Zielgruppen mit auf den Weg, die man durch klassische Beteiligungsformate sonst vielleicht nicht erreichen kann.

Grundlegend für alle Planungsformate ist jedoch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit! Die Menschen müssen von den Möglichkeiten erfahren, bei denen sie sich beteiligen können.

Da reicht es eben nicht, einen Aufruf über die Webseite der Stadt zu starten oder einen Artikel im Amtsblatt zu veröffentlichen. Hier sind ebenfalls kreative Lösungen gefragt, Radio und soziale Netzwerke müssen neben „etablierten“ Kanäle ebenso eingebunden werden wie die vielen ehrenamtlich tätigen Akteure in unsere Stadt, die auch als Multiplikatoren solcher Informationen dienen können!

10. **Eine große, große Mehrheit im Stadtrat hat in ihren Beschlüssen zum Doppel-haushalt 2019/2020 erhebliche Kürzungen im Umweltschutzbereich vorgenommen.** Sowohl für das Umwelt-u.Naturschutzamt (UNA), als auch für die Erfurter Umweltver-bände und Initiativen zur Nachhaltigkeit. Sowohl der 18. Tag der Nachhaltigkeit im Hirschgarten, am 25.5.2019, als auch die Europäische Mobilitätswoche vom 14.9-22.9.2019, in der ganzen Stadt präsent, und auch der 5.faire u. nachhaltige Advents-markt im Schiff der Barfüßerkirche, am 30.11.2019, ist in der Durchführung in 2019 und 2020 gefährdet. Wie wollen Sie die langjährig bewährten Veranstaltungen kurzfristig retten und eine Kontinuität für die nächsten Jahre hineinbringen?

Wir haben diese Kürzungen nicht mitgetragen! Mit dem ersten Nachtragshaushalt werden wir versuchen mit Änderungsanträgen die Aufstockung der Mittel zu erreichen. Für die genannten Veranstaltungen bedarf es eines klaren Bekenntnisses es neuen Stadtrates.

Der Grundfinanzierungsbedarf für alle drei genannten Nachhaltigkeitsveranstaltungen beträgt nur rd. 5000,-€! Hinzukommen müssten eigentlich noch Haushalts-mittel für Veranstaltungen zu den Konzeptbeschlüssen der Stadt Erfurt als Biostadt, Fair-Trade-Stadt, Erfurt als Global nachhaltige Kommune, BNE-Stadt, um nur die wichtigsten „Label“, mit denen sich die Stadt nach außen hin schmückt. Wer die finanzielle Ausstattung der gut gemeinten und im Stadtrat mit Mehrheit beschlossenen Konzepte nicht bereitstellt, dem ist eigentlich nicht an der Nachhaltigkeit der Stadt gelegen, sagen die rd. 40 Umweltvereine und Initiativen, die sich bereits seit 18 Jahren mit zunehmender Zahl und Zuspruch durch die Besucherzahlen zum o.g. Nachhaltigkeitstag oder zum 5. nachhaltigem Adventsmarkt ehrenamtlich präsentieren und zum Mitmachen aufrufen, nach den Haushaltsbeschlüssen für 2019 und 2020. Wie stehen Sie dazu und was wollen Sie daran, wie konkret kurz und mittelfristig ändern?.....

Das Erfurt Fair-Trade Town ist, geht auf einen Antrag von uns Freien Wählern zurück. Immer haben wir auch darauf gedrängt, finanzielle Mittel bereitzustellen um die zahlreichen Nachhaltigkeitstitel der Stadt auch zu leben. Hier sehen wir noch großen Nachholbedarf, werden aber nicht müde dies auch immer wieder anzumahnen und im Stadtrat zu thematisieren.

In den nächsten Haushalten müssen automatisch Mittel in ausreichender Höhe eingestellt sein!!!

Daniel Stassny – Freie Wähler Erfurt e.V.

Bitte senden Sie Ihre Antworten digital per Mail an den bund.erfurt@bund.net. Später, als zum genannten Termin eingehende Antworten können leider nicht mehr berücksichtigt werden.
Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

BUND-Stadtverband Erfurt e.V.
Trommsdorffstraße 5, 99084 Erfurt

Vorsitz: R. Bednarsky
Vorstand: I. Karst A. Schubert
F. Mittelstädt, C. Rötter
S. Brauckhoff-Sell

Erfurter Bank e.G.
Kto-Nr. 432415
BLZ 82064228

bund.erfurt@bund.net
www.bund-erfurt.de
Telefon: 0361-555 03 45



Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland e.V.

Robert Bednarsky
(Vorsitzender BUND Erfurt)

BUND-Stadtverband Erfurt e.V.
Trommsdorffstraße 5, 99084 Erfurt

bund.erfurt@bund.net
www.bund-erfurt.de
Telefon: 0361-555 03 45

Vorsitz: R. Bednarsky
Vorstand: I. Karst A. Schubert
F. Mittelstädt, C. Rötter
S. Brauckhoff-Sell

Erfurter Bank e.G.
Kto-Nr. 432415
BLZ 82064228